Nicht zu übersehen!

Indem ich nun meine Frühjahrstoffe alle erhalten habe, so offerire ich hierdurch dem deutschen Publikum nachstehende Waaren zu den billigsten Preisen:

Seidenzeuge in allen Farben, von 1.50 Cents bis zu $2 per Yard die feinste und beste Seide.

Voll abgefaßte Seidene Kleider in allen Farben, von $8 an per Kleid.

Das neueste in Kleiderstoffen, Poplins, Alapacas, Mohairs, Delains, Plaids und alle Sorten **gestreifte Waare**, von 20 Cents per Yard an, bis zu allen Preisen.

Eine große reiche Auswahl von Trauerkleiderstoffen, bestehend aus allen Sorten Waaren.

Schwarze Alapacas, von 25 Cents an.

Marinos in allen Farben, von 65 Cents an bis zu 1 Dollar.

Shawls! Shawls!

Eine sehr große und billige Auswahl in schwarzen und farbigen Shawls, schon von $3 an eine gut reinwollene Shawl.

Eine vollständige Auswahl in Weißwaaren zu Kleider und allerlei Gebräuche.

Ferner **Flännels, Muslins, Calicos, Ginghams**, alle Sorten bunte und weiße **Bettdecken**, sowie alle Sorten **Kurzwaaren. Schleier und Handschuhe** in allen Farben in sehr großer Auswahl, sowie auch **Flour Oeltuch.**

Sonnenschirme! Sonnenschirme!

Direkt von der Fabrik eine sehr große Auswahl der schönsten und billigsten Sonnenschirme.

Ich bin sicher überzeugt, daß Jemand Geld sparen kann, wenn er seinen Bedarf bei mir kauft.

Indem nun manche Leute, die nicht sehr bekannt hier sind, aus Irrthum in einen anderen Store neben an gehen, so bitte ich das Publikum gefälligst genau auf meinen Namen zu sehen.

Isaac Levy,

Opera Store, 508 Lackawanna Ave.,

neben dem Möbelgeschäft von Griefer u. Comp.

Monatsschriften—Zeitungen.

Der Unterzeichnete hat jetzt die Agentur von allen in Scranton und Umgegend eingeführten Monatsschriften und Zeitungen übernommen und wird dieselben den verehrten Abonnenten prompt ins Haus liefern.

Katholiken empfehle ich das katholische Hausbuch, Alte und neue Welt und andere kathol. Zeitschriften und Bücher. Auch liefere ich Kalender und ähnliche Werke. Schriften unpassenden Inhaltes verbreite ich keine.

Hr. Charles D. Neuffer nahe dem Courthause nimmt ebenfalls Bestellungen für mich an.

9f71 Jakob Geiger, Cedarstraße.

Notiz.—Herr Jakob Geiger ist auch ermächtigt, Subscriptionen auf das „Scranton Wochenblatt" entgegenzunehmen und es werden alle ihm übergebenen Bestellungen pünktlich ausgeführt. Friedr. Wagner.

M. Lutz, Bäcker,

(früher in Hyde Park.)

hat sein Geschäft nach der Lackawanna Avenue, zweite Thüre von M. Green, verlegt und wird daselbst einen reichhaltigen Vorrath von

Backwerk, Candies u. s. w.

halten. Besondere Aufmerksamkeit wird dem Brodbacken gewidmet und nebst dem feinsten Weißbrod auch das beliebte deutsche Sauerteig- und Kümmelbrod immer vorräthig gehalten.

Aufträge für Gesellschaften werden prompt und zufriedenstellend ausgeführt und kann mein Geschäft sich im Anfertigen und Verzieren von feinen Cakes mit jedem andern messen. 6ap71

Thomas Deubel,

Baumeister und Contraktor,

übernimmt Contrakte zur Errichtung von Gebäuden jeder Art und aus jedem Material, ob klein oder groß, und besorgt überhaupt alle in das Baufach einschlagenden neue Arbeiten und Reparaturen prompt und zur Zufriedenheit.

Scranton, 16. März 1871.

Gebr. Goldsmith,

Lackawanna Avenue,

haben soeben ihre

Winter-Waaren,

bestehend aus einem immensen Vorrath von

Stiefeln und Schuhen

für

Jeden Stand

erhalten. Ueber Qualität und Billigkeit brauchen wir nichts zu sagen, die Ankündigung obiger Thatsache allein genügt, um ihren Store mit Kauflustigen zu füllen.

Sattlerei.

G. W. Fritz,

410—Lackawanna Ave.,—410

abrizirt alle Sorten von leichten und schweren

PferdeGeschirren.

Broadway Setts aus Rubber, Leder und mit Gold besetzt, auf Bestellung gemacht.

Ferner Händler in

Feinen Koffern,

Reisetaschen,

Kinder-Kutschen,

Pferdebekleidung &c.,

und Großhändler in

Sattlerei-Waaren.

Deutsche, sprecht bei ihm vor. 18mi71

Zur Beachtung.

Alle diejenigen, welche mir seit einem Jahr und darüber schulden, werden ersucht, binnen einem Monat zu zahlen, widrigenfalls ich Klage erheben werde.

17n70 Dr. Bodemann.

Wilhelm F. Kiesel. | Carl D. Neuffer.

Wilh. F. Kiesel & Co.,

Wechsel-,

Passage- und Speditions-Geschäft,

zweite Thüre vom Courthause.

Scheine zur Beförderung von Passagieren von und nach allen Gegenden Deutschlands und der Schweiz mit Dampf- oder Segel-Schiffen über Antwerpen, Bremen, Hamburg, Havre, Liverpool rc. zu bedeutend ermäßigten Preisen.

Auszahlungen durch Post-Anweisungen durch den Norddeutschen Lloyd nach dem Norddeutschen Bund, Baiern, Württemberg, Baden, Hessen, Luxemburg, den Niederlanden, Dänemark, Schweden und Norwegen.

Gelder für unsere Rechnung in Deutschland einbezahlt, werden in Gold oder Gegenwerth in Papier von uns vergütet.

Vollmachten, Mieths- und Kauf-Kontrakte, Vereinigte Staaten Pässe rc. ausgefertigt.

Für alle durch uns besorgten Geschäfte wird garantirt.

6mi9 Wilh. F. Kiesel u. Co.

Continental Lebens V. Co.

von **Hartford, Conn.**

Um bei seinem Tode Ein Tausend Dollars zu erlangen, bezahlt der Versicherte Folgendes:

Alter.	Jährliche Einzahlungen.	Alter.	Jährliche Einzahlunge
15	13 85	38	26 42
16	14 16	39	27 40
17	14 48	40	28 41
18	14 82	41	29 50
19	15 17	42	30 66
20	15 54	43	31 90
21	15 93	44	33 22
22	16 33	45	34 61
23	16 76	46	36 10
24	17 20	47	37 66
25	17 67	48	39 32
26	18 15	49	41 07
27	18 70	50	42 93
28	19 21	51	44 90
29	19 77	52	46 98
30	20 37	53	49 20
31	21 00	54	51 54
32	21 65	55	54 03
33	22 34	56	56 68
34	23 07	57	59 50
35	23 84	58	62 48
36	24 65	59	65 67
37	25 51	60	69 07

Es bleibt sich gleich, wie bald der Versicherte stirbt, die volle Versicherungssumme wird beim Tode desselben sofort ausbezahlt.

Die obigen Einzahlungen verringern sich fortwährend.

Der Versicherte erhält jedes Jahr einen Theil des Profits, welchen er entweder ziehen, oder der Compagnie überlassen mag, in welchem letzteren Falle dieselbe die betreffende Summe zu 6 Proz. verzinst.

Wm. Bracken, Gen.-Agt.,

Zimmer No. 5, Erstes National Bank Gebäude,

19o71 Wilkesbarre, Pa.

Menzel's Hotel,

29 Bowery, Ecke Bayard St.,

New-York.

Dieses wohlbekannte im Centrum der Stadt gelegene Hotel ist allen Reisenden und Freunden bestens empfohlen. Chas. Menzel,

15f72 Prop.

früher „Union Restaurant," Scranton, Pa.

Proklamation!

Das billigste Geschäft in Scranton, um

Mehl; Thee; Kaffee; Zucker

und

Groceries und Provisions,

jeder Art, sowie importirte und einheimische

Liquöre

zu kaufen, befindet sich in

309½ Penn Avenue.

Vergeßt nicht: 10ag71

Gibson & Co.'s

CashStore

309½ Penn Avenue,

nächste Thüre zu Frau Freshel's Geschirr- und Notion-Geschäft,

in J. Knittel's Backsteingebäude.

Welche Vortheile

hat die

Elias Howe Maschine

über andere?

Erstens—Das Publikum kennt sie als dauerhaft. Der beste Beweis dafür ist, daß zwanzig Jahre Gebrauch noch keine second-hand „Howe" Maschinen in den Markt gebracht haben. Dies kann nicht von anderen Maschinen gesagt werden.

Zweitens—Sie enthält ihr eigenes Material zur Ausbesserung.

Drittens—Sie hat weniger schwache Theile als jede andere.

Viertens—Sie macht einen Stich, wie bei Hand; andere thun dies nicht.

Fünftens—Man hat vollständige Controlle über beide Faden, was bei anderen nicht der Fall ist.

Sechstens—Sie liefert den Faden im Verhältniß zur Dicke des verarbeiteten Stoffes, wodurch die Schnelligkeit erhöht, das Abfallen der Stiche und Brechen der Nadeln aber vermieden wird—ein großer Vortheil vor anderen Maschinen.

Siebentens—Sie näht einen festen Saum in Cassimier, den Stich an beiden Seiten verhüllend, und ebenso auf dünnes Papier, ohne Spannung zu verursachen.

Achtens—Der Fußbeschwerer ist leicht beseitigt, wenn man eine Nadel einsetzen oder Unterarbeit einrichten will. Bei anderen Maschinen ist dies nicht so.

Neuntens—Viele neue Maschinen haben ihre Glanzperiode und ihren Verfall gehabt—ihre einst populären Maschinen sind jetzt kaum bekannt—andere haben radikale Veränderungen gemacht, um nur existiren zu können; während die Elias Howe Maschinen Compagnie dem Grundgedanken von „Elias Howe, Meister des Mechanismus," (die Maschine ist mechanisch korrekt und verändert sich nicht,) getreu geblieben ist und immer neue Anbauten an ihre Fabrik machen mußte und heute noch nicht den Bedarf versehen kann, obschon sie sechs Hundert Maschinen per Tag fabrizirt—gerade eine Maschine in der Minute. 15f72,1j

Zum Verkauf bei Wm. J. Crane,

324 Lackawanna Avenue, Scranton.

sowie - - - - - C. M. Marwell,

103 Marketstraße, Wilkesbarre.

Stadt und Staat.

Die Mayors Court trat am Montag Morgen hier zusammen.

Die folgenden Constables reichten ihre Wahlcertifikate ein und wurden eingeschworen:

Roderick Jones, 5. Ward; John Pierce, 9. Ward; Martin Farrell, 12. Ward; C. N. Miller, 1. Ward; Conrad Rinck, 8. Ward; Thomas Kearns, 6. Ward; B. Emig, 11. Ward; Adam Pfeiffer, 4. Ward; Peter Kunz, 10. Ward.

Distrikt-Anwalt Wm. H. Stanton reichte die betr. Papiere ein und legte den Amtseid ab.

Das Gericht setzte die Zeit zur Verhandlung über beanstandete Lizensen auf Montag den 10. Juni, 9 Uhr Morgens fest.

Die folgenden Lizensen wurden hierauf bewilligt:

James Armstrong, 2. Ward; John A. James, Thomas Salinsbury und Thomas H. Roberts, 4. Ward; John Baldwin, P. H. Coyne, Joseph Davenport, Thomas N. Williams, Fred. Teufel, Frank Kiefer, 8. Ward; Nicholas Christian, 9. Ward; Christian Mailänder, Jacob Kunz, John Schunk und Charles Ochs, 11. Ward; Frederick Locher, 3. Ward; Thomas Mulony, Patrick Gallaghan und J. P. Sibbett, 5. Ward; George Faber, 10. Ward; Jacob Phillips, Jefferson Township.

Um bei der Quart zu verkaufen erhielten Lizensen:

John T. Walter, J. W. Hoban und Edward Farr, 4. Ward; John Casey, Patrick Joyce, John Blackledge, John Kelly und Dennis Sullivan, 6. Ward; P. Coar, 9. Ward; Wm. Ziegler, 11. Ward; Michael Miller, 12. Ward; P. C. Cavanagh, J. G. Smith, Thomas Durkin und Anthony McHugh, 5. Ward; J. E. Jones, Thomas Nuddy, Wm. Hughes, Darby Melvin, James Corbett und John Appert, 8. Ward; John D. Boyle, Dunmore Borough.

Feuer. Um 11 Uhr Freitag Nachts brach an dem Dache des 2½stöckigen Wohnhauses von Patrick Horan zu Bellevue ein Feuer aus, welches rasch um sich griff und das ganze Gebäude zerstörte. Die Familie und Möbeln konnten gerettet werden.

Vermischtes.

— Das Maifest des Hrn. Peter Burschel wird am kommenden Donnerstag in Keystone Halle und Garten zu Dunmore abgehalten. Wir wissen gewiß, daß dieses Jahr ganz besonders großartige Vorkehrungen zu diesem Feste getroffen werden und rathen unseren Lesern zu einem Besuche.

— Herr Harris, der bekannte zuvorkommende Eigenthümer des Bee Hive Stores, hat sich durch Einführung einer neuen Hutsorte in den hiesigen Markt um Gesundheit und Comfort ein großes Verdienst erworben. Den neuen Artikel nennt man Dolly Varden und wenn Leser oder Leserin eine bequeme Kopfbedeckung wünschen, so ist Harris ihr Mann und der Bee Hive der Ort, wo man ihn findet. Alle Zeitungsreporter und Editoren tragen Dolly Vardens, mit Ausnahme von J. A. Scranton, der sich von der Stovepipe nicht trennt.

— Unser alter Freund Henry Sommers ist zum Postmeister in Dunmore ernannt worden. Wir lernten ihn in derselben Eigenschaft und am gleichen Ort im Jahre 1858 kennen.

— Das bekannte und beliebte Lokal des Hrn. Theo. Burger ist neu tapezirt und in sonstiger Hinsicht verschönert worden. Man bekommt dort immer ein frisches Glas Bier, nebst anderen Erfrischungen.

— Ein Theil von Monroe Avenue, nahe dem Drinker Eigenthum und über den Pine Brook Minen gelegen, ist eingesunken, so daß die Commissioner die Straße absperren mußten.

— John Deken von Dunmore, wohl besser unter dem Namen Onkel John bekannt, starb vorige Woche und wurde am Sonntag unter zahlreicher Begleitung zur Ruhe bestattet.

— Thomas Green von Pittston verlor im Verlaufe von drei Wochen seine Gattin und sieben Kinder an den Pocken und er selbst liegt an der Krankheit darnieder.

— John Dingwell, der in dem Schacht auf dem Mitschell Eigenthum nahe Plains arbeitete, wurde am Donnerstag von einem zufällig herabfallenden Stück Eisen getroffen und getödtet.

— Heute ist Dekorationstag. Derselbe wird hier und in anderen Orten mehr als gewöhnlich festlich begangen werden.

— Wie es heißt, soll hier eine Seidefabrik errichtet werden, die 3,000 Arbeiter beschäftigen würde.

— Die Tyroler Gesellschaft von Flori u. Sepl, welche jeden Abend in John Zeidler's Halle Vorstellungen gibt, erfreut sich nicht nur unter Deutschen, sondern auch unter Amerikanern einer großen Beliebtheit. Das Spiel und die Gesangsvorträge der Mitglieder müssen als vorzüglich bezeichnet werden und das komische Fach wird durch ein neu hinzugekommenes Mitglied vollständig ausgefüllt. Wer beim schäumenden Gersten- oder Rebensaft eine anständige und gediegene Unterhaltung liebt, sollte die Germania Halle besuchen.

— Heute findet die Mai Partie des Hrn. Locher im Atlantic Garten statt. Wir hören, daß dieser beliebte Unterhaltungsort diesen Sommer stärker besucht wird, als je zuvor. Gehet hin!

— Prof. H. G. Diller und Frau, welche am vorigen Donnerstag getraut wurden und seitdem auf der Hochzeitsreise sich befanden, trafen am Montag Abend wieder hier ein und erhielten von Dillers Silber Cornet Band und dem Scranton Liederkranz eine Serenade. Die Gesellschaft blieb bis zu früher Morgenstunde vergnügt beisammen.

— Am Montag sah der Ingenieur des Abendzuges an der L. u. Susq. Bahn gegenüber dem Carbondale Depot eine Frau auf den Schienen laufen und gab sogleich das Warnungssignal. Ehe sie jedoch aus dem Wege kommen konnte, traf sie die Lokomotive und warf sie zur Seite, ihren Tod fast auf der Stelle verursachend. Die Verunglückte hieß Ann Burke und war etwa 60 Jahre alt.

— In dem Rough und Ready Schacht nahe Pittston verlor am Sonntag Morgen George Mallon sein Leben, indem er während dem Heraufsteigen aus dem Karren und auf den Boden des Schachtes fiel.

— Die dreijährige Tochter des Hrn. Herm. Lindermann zu Archbald verbrannte sich am vorigen Freitag in einem Zuber heißen Wassers derart, daß ihr Leben in Gefahr steht.

— Hr. J. B. Adams erhielt am Dienstag einen hübschen Greelyhut zum Geschenk, bei welcher Gelegenheit Dr. Günster die Präsentationsrede hielt. Wir erwähnen dieser Thatsache, damit Niemand erstaunt, wenn J. B. in einem neuen Hute herauskommt.

— Das „Neunte Pennsylvania Cavallerie Regiment" wird am Donnerstage, den 6. Juni, zu Duncannon, Perry County, sein drittes Reunions-Fest halten.

— Herr Phillip Robinson befindet sich auf der Besserung und sein Hauptleiden verursacht gegenwärtig ein schlimmer Husten.

— Ein kleines Söhnlein des Hrn. Fritz Genader wurde am Sonntag begraben, nachdem es etwa drei Monate hoffnungslos darniederlag.

— Barnum soll an $10,000 freies Geld mit von hier fortgenommen haben und seine „Show" war von etwa 24,000 Personen besucht. Es war indessen nicht, was wir erwarteten, und höchst unpraktisch eingerichtet.

— Heirathslustigen Mädchen bietet sich jetzt eine splendide Gelegenheit, einen Mann zu bekommen. Sechs junge Männer (Turner) haben nemlich beschlossen, zwischen jetzt und dem 4. Juli in den Ehestand zu treten, da sie nach reiflicher Ueberlegung zu der Einsicht kamen, daß sie billiger mit als ohne eine Frau die Lebensreise machen. Die Betreffenden sind: J. R., L. G., Ph. K., Ch. H., R. S. und A. L., und sind Anspruchmachende freundlichst ersucht, ihre Anmeldungen unter Box No. 293 an die Scranton Post einzusenden. Von den Heirathskandidaten sind zwar nur drei im Besitz eines einigermaßen anständigen Bartes, die anderen hoffen aber durch fleißige Düngung bis zur festgesetzten Zeit jenen Schmuck des Mannes zu erringen.

— Unter dem Titel „The Sunday Free Preß" soll bereits am kommenden Sonntag ein neues Blatt hier sein Erscheinen machen.

— James McEwen, ein Miner im Schacht No. 8 der Penna. Kolen Co. zu Pittston, wurde am Donnerstag getödtet. Er ging kurz nach einem Sprengschusse in seine „Kammer" und die herabfallende Kohlenmasse erschlug ihn.

— Am Sonntag den 2. Juni wird der Eckstein für die neue reformirte und lutherische deutsche Kirche in Conyngham gelegt.

— Die Versicherungs-Agentur von Zimmermann u. Söllner macht im Durchschnitt wöchentlich von 15—20 neue Versicherungen—ein Zeichen, daß die von ihr repräsentirten Compagnien das höchste Vertrauen genießen.

— Die letzte Gesetzgebung passirte ein Gesetz, welches verfügt, daß alle vor der Distrikt Court hier anhängig gemachten Klagen nach der County Court in Wilkesbarre verlegt werden können. Wir werden nächste Woche womöglich den vollständigen Wortlaut des Gesetzes geben. In Anbetracht, daß besonders in Klagen gegen Wirthe kaum Gerechtigkeit hier gefunden werden kann, ist dieses neue Gesetz von Interesse.

— Hr. Chas. H. Schadt benutzte die Anwesenheit von Barnum, um mit seinen gesammten Eiswagen eine Runde bei seinen Kunden zu machen. Diese Show erregte beinahe ebenso viel Aufsehen, wie Barnums Umzug.

— Das „Hazleton Volksblatt" vom 28. Mai berichtet: „Letzten Dienstag Abend hatte Herr Schwab, Schwiegervater des Hrn. P. Derschuck, das Unglück, als er zu Bett gehen wollte, eine ganze Treppe des Hauses herunter zu fallen und erhielt dabei eine so schwere Wunde an dem Kopf, daß er am Mittwoch Nacht starb. Sein Leichenbegängniß fand am letzten Samstag statt. Hr. Schwab war 75 Jahre alt und hatte erst vor einigen Tagen seine Frau, im Alter von 65 Jahren nach einem wochenlangen Krankenlager zu ihrer ewigen Ruhestätte, dem Grabe begleitet."

(Eingesandt.)

In der jährlichen Versammlung der deutschen Odd Fellows Lebensversicherung-Gesellschaft in Scranton, welche gehalten wurde den 5. Mai 1872, wurden folgende Beamten erwählt:

Präsident, Charles Heusner.
Vice-Präsident, Charles Schank.
Sekretär, George Kleinschrodt.
Schatzmeister, Joseph Baumeister.

Der Verein besteht gegenwärtig aus 225 Mitgliedern und noch immer erfreut er sich einer fortwährenden Zunahme. Es liegt im Interesse eines jeden Mitgliedes, den Verein zu seiner höchstmöglichen Zahl zu bringen, damit er wirklich das wird, was man eine Lebensversicherung heißt.

Ferner diene den Mitgliedern des Vereins zur Nachricht, daß die nächste Versammlung am Sonntag, den 2. Juni, Nachmittags um 2 Uhr, in der Halle des Herrn George Hartmann, 11. Ward, abgehalten wird.

George Kleinschrodt,
Sekretär.

(Correspondenz von Wilkesbarre.)

28. Mai 1872.

— Das Doppelgespann des Hrn. Lederer wurde am Freitag Abend unlenksam und ging in voller Carriere die Marktstraße hinauf bis nach Brewery Hill. Der Treiber wurde herausgeworfen und nicht unerheblich verletzt, Pferde und Wagen litten wenig Schaden.

— Der Leichnam eines Mannes Namens Wilson (von Pittston) wurde am Samstag in dem Susquehanna Fluß nach kurzer Nachsuchung an die Oberfläche gebracht. Es erhellt, daß Wilson am vorletzten Samstag seine Wohnung verließ und zu seiner Schwester bemerkte, er werde seinem Leben ein Ende machen. Er kam am Montag nach Wilkesbarre und man sah ihn zuletzt am Susquehanna, oberhalb dem Gashause. Die Leiche brachte man zur Bestattung nach Pittston.

— 62 Hunde, die im Widerspruch mit dem Gesetz unbemaulkorbt herumliefen, wurden vorige Woche von der Polizei vom Leben zum Tode befördert. Infolge dieser Schlächterei im Großen ist die Sommerwurst von vorzüglicher Güte und plenty.

— Die erste Nummer der neuen täglichen englischen Zeitung soll am 1. Juni, Samstag, hier erscheinen.

— In der jährlichen Sitzung der Großloge des Odd Fellow Ordens, welche letzte Woche in Philadelphia gehalten wurde, passirte mit 235 gegen 124 Stimmen ein Beschluß, die nächste Jahressitzung in Wilkesbarre abzuhalten. Dies Resultat haben unsere Bürger den Anstrengungen des Hrn. E. B. Harvey zu verdanken, der eifrig für die Sache agitirte.

— Der kommende vierte Juli soll hier in angemessener Weise gefeiert werden und bereits sind Arrangements zu diesem Zwecke eingeleitet worden.

— Wilkesbarre scheint entschlossen, einen Gouvernörs-Candidaten ins Feld zu stellen. Nachdem die Candidatur von Hon. W. W. Ketchum zu Nichte geworden, werden Hon. H. B. Wright und Richter E. L. Dana von demokratischer Seite in Vorschlag gebracht und sind die Freunde der Betreffenden bereits nach Reading abgereist.

— Die Großloge der Knights of Pythias wird am Dienstag den 4. Juli in der Musik Halle dahier zusammen treten.

— Ein Schotte Namens John Richmond erhing sich vorletzten Sonntag Morgen in dem benachbarten Ashley. Er war seit einigen Monaten außer Arbeit, dadurch tiefsinnig geworden und hatte seiner Frau gesagt, daß er aus der Welt gehen werde.

— Der „Wächter" von letzter Woche meldet: „Als Professor Schütz letzten Mittwoch Nacht um halb ein Uhr durch Main Straße ging und in unmittelbarer Nähe seiner Wohnung war, pfiff ihm eine Kugel nahe am Kopfe vorbei und fuhr in das Fenster des John Scher. Durch eine spätere Untersuchung, von wo dieser ungebetene Gast gekommen, ergab sich, daß ein Polizist nach einem Hunde geschossen, statt diesen aber einen Stein getroffen hatte, von wo die Kugel abprallte und obigen Herren einen nicht geringen Schreck einjagte. Beide können von Glück sagen, nur mit diesem davon gekommen zu sein."

— Die Staats Arbeiter-Union von Pennsylvanien tritt am Dienstag den 4. Juni hier zusammen.

— Wir hören aus zuverlässiger Quelle, daß Hr. Robert Baur, Herausgeber des „Demokr. Wächter," im Monat Juni eine Reise nach Deutschland machen wird.

Reporter.

Deutsch-amerikanische Bibliothek. — Von der unter diesem Titel von Ernst Steiger in New York herausgegebenen „Sammlung der besten Erzeugnisse deutsch-amerik. Schriftsteller" ist die 17. Lieferung erschienen. Bis jetzt liegen vier Bände vollständig vor, Solger's Roman „Anton in Amerika" und mehrere reizende Novellen von Karl Dilthey enthaltend.

Künftige Lieferungen bringen einige Novellen von Friedrich und Rudolph Lexow, von Frau Kathinka Sutro-Schücking, Gustav Körner, Reden und Reisebriefe von Carl Schurz, Vorträge und Abhandlungen von Hecker.

Vier Lieferungen bilden einen Band, welcher elegant gebunden 75 Cents kostet. Das Format der ‚Volksbibliothek' ist äußerst gefällig, das Papier bester Qualität und der Druck scharf und deutlich; überhaupt ist auf die typographische Ausstattung die größte Sorgfalt verwendet.

Bestellungen können entweder direkt oder bei irgend einem deutschen Buchhändler gemacht werden.

— Verschiedene Arten von Würmern giebt es, welche Pferden beschwerlich fallen; die Nadelwürmer (spitz an beiden Enden) sind die gewöhnlichsten und gefährlichsten. „Sheridan's Cavallerie Condition Pulver" treiben in wenigen Tagen die Würmer aus, und das Pferd wird beginnen zu gedeihen.

— Fabriken und Maschinen-Werkstätten sollten nicht einen Tag betrieben werden ohne „Johnson's Anodyne Liniment". Im Falle eines plötzlichen Unfalles wird sein sofortiger Gebrauch Wochen des Leidens, und vielleicht den Verlust eines Gliedes, oder sogar des Lebens, verhüten.

— Von Maine bis nach California tragen Millionen Kinder Schuhe mit Silber Tips. Warum nicht? Sie sind die billigsten und tragen sich nie an den Zehen aus. Versucht sie. Eure Schuhrechnungen werden um zwei Drittel geringer werden. Zu haben bei allen Schuhhändlern. mai

— „Haltet den Kopf kühl und die Füße trocken." Dies zu befolgen war es nöthig, im Hause zu sitzen und den Kopf zum Fenster hinaus zu stecken. Jetzt aber zieh Dir ein Paar Cable Screw Wire Stiefel oder Schuhe an und geh aus. Comfort, Gesundheit und Eleganz werden gleichmäßig befördert. mai

☞ Man glaubt, daß mindestens fünf Hundert Personen bei dem Chicago Feuer ihr Leben verloren. Ein anderer in dem Verzeichniß von schrecklichen Unfällen. — Kann irgend ein verständiger Mann, von dem eine Familie abhängt, auch nur einen Tag ohne Lebens-Versicherung sein? Wir lenken Eure Aufmerksamkeit auf die Gebühren-Tabelle der „Continental Lebens-Versicherungs-Compagnie von Hartford" an einer anderen Stelle. Dies ist eine zuverlässige, vorsichtige Gesellschaft, in der zu versichern wir allen Lesern anempfehlen. 12o71

Wie wir zum Abführen einnehmen mußten.

Wer gedenkt nicht noch der Zeit, als das Purgiren im Frühling für unerläßlich galt, wenn man im Sommer gesund bleiben wollte? Möchte man auch noch so verdrießliche Miene machen: das unvermeidliche Salz und Senna, Rhabarber, oder Calomel und Jalappe mußte eingenommen werden. Diese „Frühlings-Medicinen," — sagte man den jungen Burschen, — wären dazu geeignet, sie während des Sommers frisch und gesund zu erhalten. Wir wissen jetzt alle, daß dies ein Irrthum war, daß neue Kraft, nicht Entleerung, beim Beginn der Sommersonnenwende nöthig ist. Als Medicin für die entnervenden Wirkungen des drückenden Sommerwetters ist eine Kur von Hostetter's Magenbitterem höchst dienlich. Diese berühmte vegetabilische Mischung hat drei vorzügliche Eigenschaften: sie erneuert, reinigt und regelt alle Körperfunctionen. Sie ist ausschließlich aus reinen vegetabilischen Erzeugnissen, nämlich: aus dem Grundstoff von Monongahela Roggen und den wirksamsten, stärkenden und säfteverbessernden Wurzeln, Rinden und Harzen, welche den Heilpflanzensammlern bekannt sind. Sie ist daher eine unbedingt sichere Medicin, und keine Tinctur der Pharmakopöe kann ihr in Bezug auf Reinheit oder Mannichfaltigkeit ihrer Zwecke und umfassenden Resultate gleichgestellt werden. Zum Glück für die Menschheit ist die Theorie, daß ein Patient, um geheilt zu werden, erschöpft werden müsse, für immer abgethan, und die wahre wissenschaftliche Lehre, daß Kraft die große Gegnerin der Krankheit ist, an ihre Stelle getreten. Hostetter's Bitteres ist ein kräftigendes Mittel und deßhalb die geeignete Medicin für die Schwächlichen in dieser angreifendsten Zeit des Jahres.

Man sehe ja, daß man das echte Bittere bekomme, da es unzählige schofle Nachahmungen im Handel giebt. Man sehe nach dem verzierten Stempel, dem gravirten Etikett und dem im Flaschenglase eingeblasenen Namen. Hostetter's Magenbitteres wird nur in Flaschen verkauft. V.

Piles.—Sehet doch auf die verwirrten Züge des Gesichtes, aus deren Marter hervorleuchtet! Es kann nicht geholfen werden, so lange die Ursache des Leidens bleibt. Der Schmerz durch Piles scheint von sehr schlimmer Beschaffenheit zu sein;—der damit Behaftete kann nicht mit Leichtigkeit gehen, kann nicht ruhig reiten, kann nicht bequem sitzen und kann es fast nicht aushalten, wenn er das Bedürfniß der Natur befriedigen muß. Man gebrauche Briggs' Piles-Mittel nach den Anweisungen, um innere, äußere, juckende oder blutende Piles zu heilen. Sie sind mild und zuverlässig und werden als Das garantirt, wofür sie ausgegeben werden.

Catarrh, Kopfweh, Neuralgia, rc.—Wie wenig Leute giebt es, die nicht schon von obigen schlimmen Uebeln gelitten haben. Briggs' Allevantor ist ein bona fide Heilmittel.

Hühneraugen, Schwären, eingewachsene Nägel rc.—Tausende bringen dem Dr. Briggs ihren Dank dar für den Erfolg seines Alleviator und Curative in Bezug auf schnelle Linderung und Heilung von Hühneraugen, Schwären und allen Krankheiten der Beine, ohne Rücksicht auf den schlimmen Zustand des Falles.

Zum Verkauf bei H. F. Lobeck, Mathew Bros. L. S. u. E. C. Fuller, J. H. Phelps, Groff u McGarrah, C. E. Chittenden, Scranton, B. G. Morgan u. Co., Thomas u. Co., Albert Cree, Hyde Park, Morgan u. Lewis, Providence, und Apothekern überhaupt. 20jl71

Auszehrung!—Der hohle, herzbrechende Husten, geschwächte Lungen, starker Auswurf, der schwächende Nachtschweiß, und alle andere Symptome dieser schrecklichen Krankheit werden gelindert durch den Gebrauch von Briggs' Hals- und Lungen-Heiler, das beste Heilmittel, welches bis jetzt entdeckt worden für Hals- und Lungen-Krankheiten. 20jl71

Ottumwa, Iowa, 23. Mai. Der hiesige „Demokrat", das leitende Organ der Jefferson-Demokratie des Westens, wird morgen Folgendes enthalten: „Herrn Greeley's Annahmeschreiben erledigt die Frage, was der Baltimorer Convent thun wird. Anstatt zu einer passiven Politik zu rathen, wird die Demokratie Horace Greeley nominiren und im Vereine mit den Liberalen seine Ansprüche vor dem Volke zur Geltung bringen."

Philadelphia, Pa., 24. Mai. W. P. Schell ist durch den Convent der Arbeiterreformer in Williamsport als Gouverneurs Candidat aufgestellt worden und hat die Nomination angenommen.

Boston, 25. Mai. Die Schriftsetzer hiesiger Stadt und Umgegend haben eine Bewegung in Gang gebracht, welche die Unterstützung von Greeley als Präsidentschafts Candidat durch die Buchdrucker des ganzen Landes bezweckt. Sie haben zu dem Zwecke heute Nachmittag einen eigenen Campagne-Club gegründet und einen Aufruf an die Buchdrucker der Ver. Staaten erlassen, worin es heißt: „Unser Gewerke ist durch die Auserwählung des unserem Stande angehörenden Herrn Horace Greeley zum Präsidentschafts-Candidaten hoch geehrt worden und wir fordern die Buchdrucker des Landes auf, gleich uns Campagne-Clubs zu gründen, um für seine ehrenvolle Erwählung zum Präsidenten der Vereinigten Staaten mitbeizutragen." In der heutigen Versammlung waren alle hiesigen Zeitungsoffizinen vertreten, am stärksten aber ein erst kürzlich hier gegründetes Grant-Organ.

Dubuque, Iowa, 26. Mai. Gestern Nachmittag ist das große Gebäude, in welchem sich das Schnittwaarenlager von J. Bell u. Comp. befand und worauf die Stadtuhr stand, plötzlich eingestürzt, wobei zwei Kinder um's Leben kamen. Die Mutter der Kinder erlitt einen Bruch beider Beine und beider Arme.

Terre-Haute, Ind., 25. Mai. Das Congreßmitglied Voorhees hat heute Abend im City Park vor einem aus 2000 Personen bestehenden Auditorium eine nachdrückliche Rede, die länger als 1 Stunde dauerte, gegen Grant und die jetzige Administration gehalten; er nannte Grant einen Menschen ohne Hirn und ohne selbstständiges Urtheil, der von den infamsten und corruptesten Leuten im Lande umgeben sei.

Philadelphia, Pa., 27. Mai. In der Bleicherei und Färberei von Troch, Gordon u. Byron in Creaseste, hat sich heute eine schreckliche Dampfkessel-Explosion ereignet, wobei der Maschinist um's Leben kam, mehrere der Arbeiter und ein Verkäufer schwer verwundet wurden und außerdem ein sechzehnjähriges Mädchen Namens Augusta Schafer tödtliche Verletzungen davontrug. Das Gebäude wurde vollständig zertrümmert. Der Kessel war erst zum zweitenmale gebraucht und einer von Phileger's patentirten, welche angeblich nicht explodiren. Es befanden sich zur Zeit der Explosion 150 Arbeiter in der Fabrik.

— Vor wenigen Wochen zog eine Colonie, hauptsächlich aus Leuten von den Counties Lancaster und Chester bestehend, nach Kansas, um sich dort niederzulassen. Aus einem Briefe, den eines der Mitglieder der Colonie schrieb, geht hervor, daß von den dreihundert Personen sich blos noch siebenundzwanzig dort befinden, da die andern wieder nach dem Osten zurückgekehrt sind. Die Leute haben, scheint es, nicht gefunden, was sie suchten.

— Durch die Amnestiebill, welche jetzt in Kraft getreten ist, werden über 150,000 Individuen rehabilitirt.

— Der „Louisville Anzeiger" erzählt folgende lustige Campagne-Anekdote:

Drei Politiker, ein regulärer Republikaner, ein liberaler und ein regulärer Demokrat begaben sich zu einer Hellseherin, um den Namen des nächsten Präsidenten der Ver. Staaten von ihr zu erfahren. — „Den ganzen Namen kann ich nicht nennen, aber den Anfangsbuchstaben," bemerkte das Orakel. — „Nun, aus den Anfangsbuchstaben läßt sich schon viel ersehen. Heraus damit!" riefen die Drei. — „Ich kann sogar die zwei ersten Buchstaben seines Familiennamens nennen," sagte die Sybille mit leuchtendem Auge. „Zwei Buchstaben? da müßte man kein Politiker sein, sollte man daraus nicht mit Bestimmtheit auf den Erkorenen schließen können. — Sprich, Orakel!"

Das Orakel sprach: Der Name des nächsten Präsidenten der Ver. Staaten fängt mit Ge— an. —

„Grant!" rief der reguläre Republikaner.

„Greeley!" schrie der Liberale.

„Groesbeck!" jubelte der reguläre Demokrat.

Das Orakel ließ jetzt den Teller herumgehen. Der Greeleymann legte einen Greenback hinein; der Groesbeckmann spuckte darauf und der Grantmann steckte den angespuckten Greenback ein.